

| | | |
|---|------------------------|----------------------|
| Stadt Braunschweig | | TOP |
| Der Oberbürgermeister FB Schule und Sport Abt. Kommunale Schulaufgaben 40.1-14-02.0/40.1-14-02.8 | Drucksache 12819/09 | Datum 15. Okt. 09 |

Vorlage

| Beratungsfolge | Sitzung | Beschluss | Tag | Ö | N | angenommen | abgelehnt | geändert | passiert |
|--|--------------------------------|-------------------------------------|--|---|---|------------|-----------|----------|----------|
| | | | | | | | | | |
| | | | 30. Okt. 09 | X | | | | | |
| | | | 04. Nov. 09 | X | | | | | |
| | | | 03. Nov. 09 | X | | | | | |
| | | | 04. Nov. 09 | X | | | | | |
| | | | 10. Nov. 09 | | X | | | | |
| Beteiligte Fachbereiche / Referate / Abteilungen | Beteiligung des Referates 0140 | Anhörungsrecht des Stadtbezirksrats | Vorlage erfolgt aufgrund Vorschlag/Anreg.d.StBzR | | | | | | |

| | | | | | | | | | | | | |
|------------|--|----|---|------|--|----|---|------|--|----|---|------|
| 20, 51, 65 | | Ja | X | Nein | | Ja | X | Nein | | Ja | X | Nein |
|------------|--|----|---|------|--|----|---|------|--|----|---|------|

Überschrift, Beschlussvorschlag

Umwandlung von Schulen in Ganztagschulen

1. Die Stadt Braunschweig beantragt die Einrichtung des Ganztagsbetriebs am Gymnasium Neue Oberschule mit Beginn des Schuljahres 2010/2011.
2. Die Anträge der Grundschulen Gartenstadt und Rühme sowie der Antrag des Lessinggymnasiums auf Umwandlung in Ganztagschulen werden zurückgestellt.

Begründung:

Es werden bereits 27 städtische Schulen als Ganztagschulen geführt. Im Primarbereich arbeiten neben zwei Förderschulen bereits neun Grundschulen bzw. Grundschulzweige von Grund- und Hauptschulen als Ganztagschulen. Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 sind die Grundschulen Diesterwegstraße, Heinrichstraße und Klint als Ganztagschulen hinzugekommen. Auf der Grundlage des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 28. April 2009 ist für die Grundschule Heidberg der Ganztagsbetrieb mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 bereits beantragt worden.

Aktuell liegen vier Anträge zur Umwandlung in Ganztagschulen vor:

- Grundschule Gartenstadt für das Schuljahr 2010/2011
- Grundschule Rühme für das Schuljahr 2010/2011
- Gymnasium Neue Oberschule für das Schuljahr 2010/2011
- Lessinggymnasium für das Schuljahr 2011/2012

Gemäß Erlass des MK vom 18. Juli 2005 (Nds. MBl. S. 488) sind der Schulbehörde Anträge auf Einrichtung von Ganztagschulen zum Schuljahresbeginn 2010/2011 mit den notwendigen Unterlagen bis spätestens 31. Dezember 2009 vorzulegen. Bis spätestens 1. Dezember 2009 ist der Schulbehörde mitzuteilen, dass die Absicht besteht, einen entsprechenden Antrag zu stellen. In die Antragstellung ist die Erklärung aufzunehmen, dass die Schulen auf zusätzliche personelle Ressourcen des Landes verzichten.

Grundschulen

Die Erweiterung des Ganztagsbetriebs auch im Grundschulbereich gehört zu den im Teilhaushalt des FB 40 beschlossenen Strategischen Zielen 2008 - 2011. Für den Bereich der Grundschulen wird angestrebt, mehrere Ganztagschulen - verteilt über das Stadtgebiet - anzubieten, um den Bedarf zu decken und vertretbare Schulwege zu ermöglichen. Für den Besuch einer Ganztagsgrundschule sind die Schulbezirksgrenzen nicht bindend. Übersteigt die Nachfrage die Zahl der Plätze, wird ein Losverfahren durchgeführt.

Mit Beschluss vom 2. Mai 2007 (Ds. 11148/07) hat der Rat ein Rahmenkonzept für die Beteiligung der Stadt am Betrieb von offenen Ganztagsgrundschulen beschlossen („Braunschweiger Modell“). Damit wurde eine Grundlage geschaffen, wie die Nachmittagsangebote an Ganztagsgrundschulen ausgestaltet und finanziert werden sollen. Durch Ratsbeschluss vom 9. Dezember 2008 wurde die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zur Umwandlung der Grundschulen in offene Ganztagschulen zu erarbeiten.

Zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 hat ein Gespräch mit den Grundschulen bzw. Grund- und Hauptschulen, die noch nicht als Ganztagschule arbeiten, stattgefunden. Die Schulen sind gebeten worden, das Thema „Offene Ganztagschule“ im Schulvorstand zu diskutieren und zu einem Votum zu führen. Da sich zu Beginn des Schuljahres die Schulvorstände teilweise neu konstituieren, konnte die Befragung der Schulen noch nicht abgeschlossen werden. Neben den aus den Grundschulen Rühme und Gartenstadt vorliegenden Anträgen sind aus weiteren Schulen Interessenbekundungen eingegangen. Nähere Angaben sind der Anlage zu entnehmen. Nach Auswertung der Rückmeldungen aller Schulen wird die Verwaltung zu einer der nächsten Sitzungen des Schulausschusses in einem Konzept eine Prioritätenliste erstellen. Wie bei den Entscheidungen über die Umwandlung der Grundschulen Diesterwegstraße, Heidberg, Heinrichstraße und Klint in Ganztagschulen sollen dabei die nachstehenden Kriterien angewendet werden (vgl. Ds. 12162/08):

- Bedarf an der Einrichtung des Ganztagsbetriebs an einer Schule (nach der Auswertung von Sozialdaten)
- Investive Kosten für bauliche Maßnahmen

- Laufende Kosten für die Bildung von Gruppen nach dem Rahmenkonzept des Rates für die Beteiligung der Stadt am Betrieb von offenen Ganztagsgrundschulen

Grundschule Gartenstadt

Mit Schreiben vom 17. September 2009 hat die Grundschule Gartenstadt auf der Basis eines entsprechenden Beschlusses des Schulvorstands die Einrichtung des Ganztagsbetriebs ab dem Schuljahr 2010/2011 beantragt. Als Kooperationspartner nennt die Schule in ihrem pädagogischen Konzept u. a. den Kinder- und Teeny-Klub Weiße Rose, mit dem bereits ein entsprechender Vertrag über ein Hortangebot in der Schule besteht.

In ihrem pädagogischen Konzept weist die Schule in Bezug auf die Raumsituation darauf hin, dass die derzeitige Lehrküche und ein benachbarter Raum als Ausgabeküche mit Speiseraum hergerichtet werden müssten. Eine erste Kostenschätzung unter Berücksichtigung eines geschätzten Bedarfs für ca. 60 Kinder, die ein Mittagessen nachfragen würden, geht von einem Investitionsvolumen in Höhe von etwa 150.000 € aus. Es ist vorgesehen, notwendige Schulsanierungsmaßnahmen der Grundschule Gartenstadt im Rahmen des PPP-Projekts zu realisieren. Die erforderlichen Investitionsmaßnahmen für den Ganztagsbetrieb (Herstellung einer Ausgabeküche) wären außerhalb des PPP-Projekts mit einer Neuausschreibung aus dem städtischen Haushalt zu finanzieren.

Ausgehend von der Bedarfserhebung der Schule wäre nach dem Braunschweiger Modell die Einrichtung von vier Gruppen für unterrichtsergänzende Angebote mit insgesamt 72 Plätzen vorzusehen. Unter Einbeziehung der bereits in der Einrichtung bestehenden Schulkindbetreuungsgruppe ergeben sich zu den bereits finanzierten Betriebskosten für diese Gruppe jährlichen Kosten in Höhe von ca. 115.000 €. Darüber hinaus wird eine Einrichtungspauschale in Höhe von 9.000 € erforderlich. Das erweiterte Nutzungsprofil führt ggf. zu einer Anpassung der Betriebskostenpauschale PPP. Unter Berücksichtigung der sozialräumlichen Analyse entspricht die Einrichtung des Ganztagsbetriebs an der Grundschule Gartenstadt den im Einzugsgebiet überproportional vorhandenen jugendhilflichen Bedarfslagen.

Grundschule Rühme

Mit Schreiben vom 24. Juni 2009 hat die Grundschule Rühme einen Antrag auf Umwandlung in eine Ganztagschule mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 gestellt. Als Kooperationspartner nennt die Schule die Kindertagesstätte Rühme, das Kinder- und Jugendzentrum Rühme, mit dem bereits ein Kooperationsvertrag besteht, den Runden Tisch für Rühmer Kinder, die evangelische Kirchengemeinde St. Trinitatis, die katholische Kirchengemeinde St. Christophorus und den Sportverein Rühme.

In der Schulanlage verfügt die Grundschule mit dem eigenen Raumbestand grundsätzlich über ausreichend räumliche Ressourcen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes. Für einen vorübergehenden Zeitraum hat die Grundschule einen Klassenraum an die Astrid-Lindgren-Schule, Förderschule Schwerpunkt Lernen, abgeben müssen, die in der Schulanlage eine eigene Abteilung unterhält und in Raumnot war. Dieser Raum wäre für den Ganztagsbetrieb der Grundschule erforderlich. Da die Astrid-Lindgren-Schule diesen Raum auch im kommenden Schuljahr benötigt, müsste die Grundschule Rühme mit dem Ganztagsbetrieb unter eingeschränkten räumlichen Bedingungen starten.

Für die Ausgabe und Einnahme des Mittagessens kann die vorhandene Lehrküche und der angrenzende Speiseraum genutzt werden. Für die Herrichtung und Ausstattung der Räume entstehen allerdings Kosten in Höhe von ca. 130.000 €.

Die Schule hat einen Bedarf für die Einrichtung von vier Gruppen für unterrichtsergänzende Angebote nach dem Braunschweiger Modell mit insgesamt 72 Plätzen erhoben. Die jährlichen Kosten betragen hierfür ca. 187.200 €. Durch die evtl. Auflösung einer Hortgruppe im Einzugsbereich könnten Jugendhilfemittel in Höhe von 50.100 € eingespart werden, sodass die zusätzlichen laufenden Kosten

für Rühme nach dem Braunschweiger Modell bei 137.100 € liegen. Darüber hinaus entstehen für die Einrichtung der Gruppen einmalige Kosten von ca. 12.000 €.

Aus jugendhilflicher Sicht besteht in Rühme ein Bedarf an der Einrichtung eines Ganztagsangebotes, etwa 40 % der Kinder haben einen Migrationshintergrund, etwa 60 % der Erziehungsberechtigten leben in materieller Armut und erhalten Leistungen nach ALG II, Sozialgeld, Wohngeld oder Kindergeldzuschlag. Für die Kinder mit Migrationshintergrund besteht ein besonderer Bedarf an der Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse.

Bislang sind für infrastrukturelle Maßnahmen im Rahmen des Ganztagsbetriebs für beide Grundschulen keine Finanzmittel im Haushaltsentwurf enthalten. Dies gilt auch für die zusätzlichen laufenden Kosten für die unterrichtsergänzenden Angebote im Rahmen des schulischen Ganztagsbetriebs. Da die Finanzierung der Kosten aus Sicht der Verwaltung im Haushalt 2010 nicht möglich ist, wird vorgeschlagen, die Anträge der Grundschulen Gartenstadt und Rühme zur Einrichtung eines Ganztagsbetriebes zunächst zurückzustellen. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund, dass die Prioritäten im Rahmen eines stadtweiten Konzepts noch nicht getroffen sind.

Gymnasien

Gymnasium Neue Oberschule

Mit Schreiben vom 20. August 2009 hat das Gymnasium Neue Oberschule auf der Grundlage eines entsprechenden Beschlusses des Schulvorstandes einen Antrag auf Einrichtung des Ganztagsbetriebs für die Jahrgänge 5-9 mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 gestellt.

Mit der Umsetzung des pädagogischen Konzepts im Rahmen des Ganztagsbetriebs plant die Schule, bereits bestehende pädagogische Angebote zu erweitern. Schwerpunkte sind unter anderem der Ausbau des bilingualen Angebots, Angebote im Bereich Gesellschaftswissenschaften, Arbeitsgemeinschaften und Projekte in den Fächern Musik, Naturwissenschaften und Sport. Im Fach Sport ist die Neue Oberschule Partnerschule des Leistungssports für Judo und beabsichtigt, darüber hinaus bestehende Kooperationen mit Sportvereinen auszubauen. Das Darstellende Spiel wird zu einem festen und anerkannten Zweig im Bildungskanon der Schule.

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Neue Oberschule können die Mensa und Cafeteria der Technischen Universität in der Beethovenstraße nutzen, die in unmittelbarer Nachbarschaft der Schule liegt und zu der die Schule eine Kooperation unterhält. Die Voraussetzungen für die Außenstelle der Schule in der Schulanlage Büldenweg sind aufgrund der Entfernung nicht ganz so günstig. Gleichwohl können die Schülerinnen und Schüler der an diesem Standort untergebrachten Jahrgänge 5 und 6 während der im Rahmen des Ganztagsbetriebs geplanten Einrichtung einer etwa einstündigen Mittagspause ebenfalls dort ihr Essen einnehmen, um im Anschluss daran die ganztagspezifischen Angebote am Hauptstandort wahrzunehmen.

Die räumlichen Voraussetzungen für den Ganztagsbetrieb werden u. a. durch einen geplanten Ergänzungsbau geschaffen, der gemeinsam von den Gymnasien Neue Oberschule und Ricarda-Huch-Schule, die bereits in diesem Schuljahr mit dem Ganztagsbetrieb begonnen hat, genutzt werden wird. Der geplante Neubau auf dem Schulgelände des Gymnasiums Ricarda-Huch-Schule umfasst folgende Nutzungen:

- Mediathek (gemeinsame Nutzung durch die Gymnasien)
- 4 FUR Kunst (jeweils 2 FUR Gymnasium Neue Oberschule und Richarda-Huch-Schule)
- 2 FUR Musik (Gymnasium Ricarda-Huch-Schule)
- 2 Allgemeine Unterrichtsräume für Gruppenarbeit (Gymnasium Ricarda-Huch-Schule)
- 3 kleine Gruppenarbeitsräume (Gymnasium Neue Oberschule)

Durch die Auslagerung von Fachunterrichtsräumen entstehen in den jeweiligen Hauptgebäuden freie Kapazitäten, die insbesondere für ganztagspezifische Angebote genutzt werden sollen.

Die Gesamtkosten des Neubauvorhabens betragen 3,72 Mio. €.

Der Rat hat am 17. Februar, 20. Mai und 22. September 2009 die kommunalen Investitionen des Konjunkturpaketes II beschlossen. Das Projekt „Gymnasium Ricarda-Huch-Schule/Neue Oberschule“ wird anteilig mit Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 1,2 Mio. € gefördert. Als städtischer Eigenanteil sind 400.000 € aufzubringen. Die übrigen Investitionskosten in Höhe von 2,28 Mio. € sollen im Rahmen des geplanten PPP-Projektes aufgebracht werden. Nach der derzeitigen Zeitplanung wird eine Vergabeentscheidung des Rates über das PPP-Projekt noch vor der Sommerpause 2010 erwartet. Die Erstausrüstung des Ergänzungsbaus in Höhe von ca. 122.000 € und die Medienausstattung in Höhe von ca. 142.000 € müssen im Haushalt 2011 bereitgestellt werden. Die Verwaltung schlägt vor, die Einrichtung des Ganztagsbetriebs zu beantragen, weil die entscheidenden Komponenten für eine funktionierende Infrastruktur des Ganztagsbetriebs bereits vorhanden bzw. die Herstellung der baulichen Voraussetzungen für den Ganztagsbetrieb vorbehaltlich der Beschlussfassung zur Umsetzung des PPP-Projekts im Wesentlichen finanziell abgesichert sind.

Lessinggymnasium

Das Lessinggymnasium hat mit Schreiben vom 18. Februar 2009 einen Antrag auf Umwandlung der Schule in eine Ganztagschule mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 unter der Voraussetzung gestellt, dass der Schulträger die notwendige Infrastruktur für den Ganztagsbetrieb schafft.

In ihrem Antrag weist die Schule auf die fehlende Möglichkeit hin, in geeigneten Räumen ein Mittagessen anbieten zu können. In der Schule ist bisher lediglich eine Cafeteria vorhanden. Die räumliche Versorgung der Schule ist bereits sehr angespannt. Nachdem die Schule die infrastrukturellen Voraussetzungen für den Ganztagsbetrieb definiert hat, ist ein Raumprogramm für den Ganztagsbetrieb entwickelt und mit der Schule abgestimmt worden. Um die erforderliche Infrastruktur für den Ganztagsbetrieb zu schaffen, sind erhebliche Investitionen erforderlich. Nach einer ersten Kostenschätzung betragen die Gesamtkosten für einen Erweiterungsbau mit Mensa und Freizeitbereich, der u. a. eine Mediathek vorsieht, etwa 5 Mio. €. Notwendige Umbauten für den Ganztagsbetrieb im Gebäudebestand erfordern darüber hinaus weitere Investitionen in Höhe von ca. 145.000 €.

Vor dem Hintergrund des hohen Investitionsbedarfs und der angespannten städtischen Haushaltslage ist für die Schule auch vorstellbar, mit einem Provisorium zu beginnen. Allerdings benötigt die Schule eine verlässliche Aussage über die Perspektive im Hinblick auf die Dauer eines Provisoriums. Wegen der Finanzsituation und der unklaren Einnahmeentwicklung kann eine verbindliche Aussage über die Dauer des Provisoriums gegenwärtig nicht gegeben werden. Die Verwaltung schlägt deshalb die Zurückstellung des Antrags auf Einrichtung des Ganztagsbetriebs vor.

I. V.

gez.
Laczny
Stadtrat

Anlage